

*MobilitätsWerkStadt2025*

*InnoMobGaPa*

*Mobilität im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gestalten*





## MobilitätsWerkStadt 2025

# Projektskizze *InnoMobGaPa*

„Innovatives und nachhaltiges Mobilitätskonzept im Landkreis Garmisch-Partenkirchen für mehr Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen. Ein Forschungsprojekt im Spannungsfeld von Tourismus und sozialer Teilhabe.“  
(InnoMobGaPa)

### Projektdaten

Laufzeit:	01. Januar – 31. Dezember 2020 (12 Monate)
Gesamtkosten:	94.773,93 € (davon 30 WStd Projektkoordination und 30.000 € für Begleitforschung)
Fördersatz:	100%

# Projektorganisation / Projektteam

Dr. Elisabeth Zeitler

Mobilitätsmanagement

Landkreis Garmisch-Partenkirchen



Florian Diepold-Erl

Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement

Landkreis Garmisch-Partenkirchen



M.SC. Florian Albert

Team Mobility Innovation

Forschungsbereich Mobilitäts- und Innovationssysteme

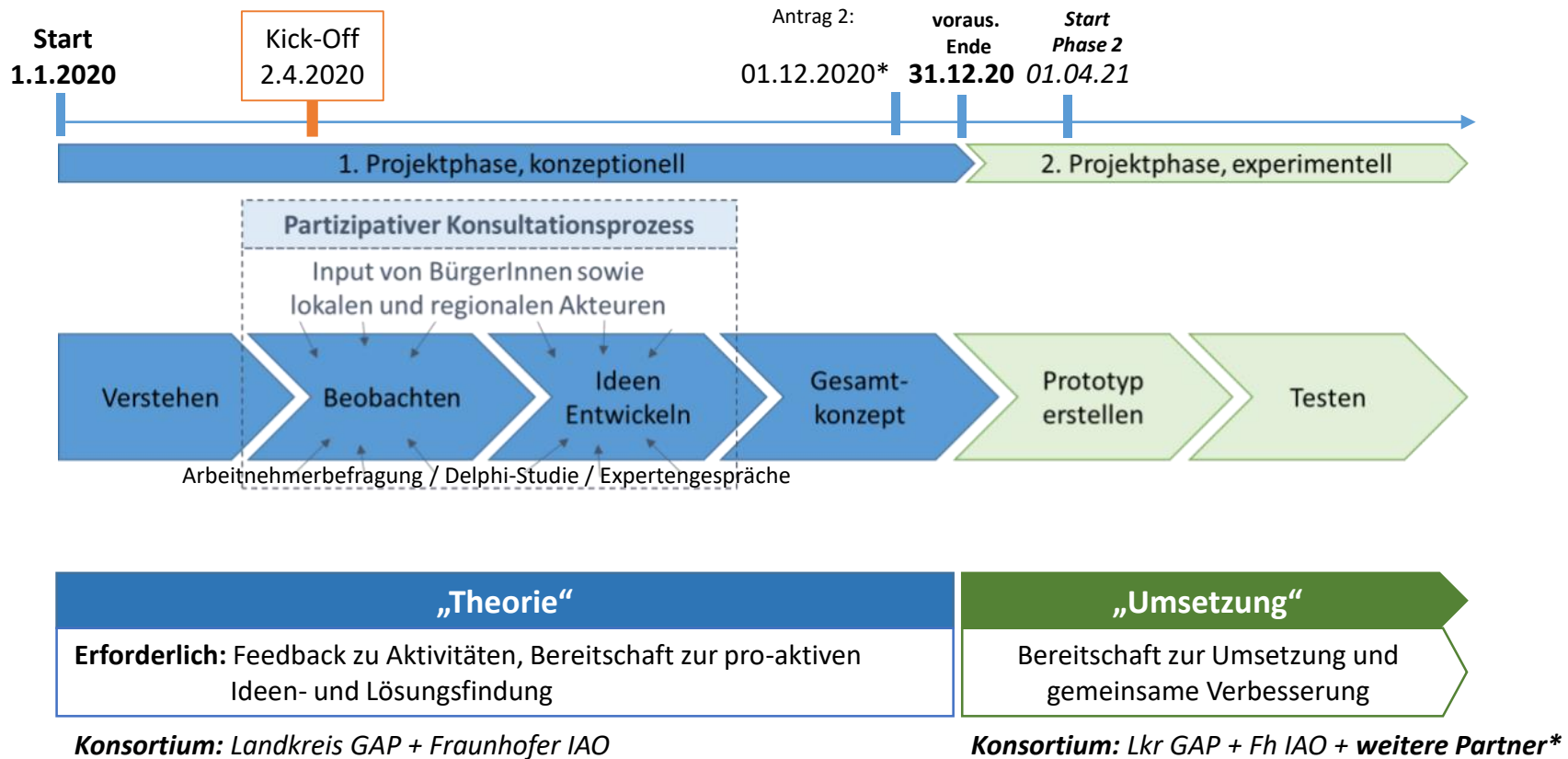
Fraunhofer IAO – Außenstelle Garmisch-Partenkirchen



## Themenbereiche und Forschungsfragen *InnoMobGaPa*

Themenbereich	Forschungsfrage
Alltags-, Transit- und Tourismusverkehr	Wie lässt sich <b>motorisierter Individualverkehr reduzieren</b> ?
Flächendruck	Wie sieht eine geeignete Konzeption für <b>effiziente und ressourcenschonende Flächennutzung</b> auf Basis der bestehenden Infrastrukturen aus?
Mobilität für alle	Wie können <b>Mobilitätsangebote für alle Bevölkerungsgruppen</b> zugänglich gemacht werden?
Fahrgastinformation und Angebot des ÖPNV	Welche <b>neuen und innovativen Technologien und Lösungsansätze</b> eignen sich?
Beteiligung und Einigung verschiedenster Akteure	Mit welchen <b>Kommunikations- und Partizipationsformaten</b> können die unterschiedlichen Akteure zur Beteiligung und Aktivierung gewonnen werden?
Vom Papiertiger zum aktuellen Angebot	Wie lassen sich die <b>entwickelten Mobilitätskonzepte und Mobilitätsdienstleistungen</b> sowohl innerhalb der Landkreis-Kommunen, wie auch in weitere Transferkommunen überführen?

# Projektstruktur / Ablaufmodell



## Mobilität ist Komplex

**Werden Strategien der Verkehrsvermeidung bedacht bzw. die Erreichbarkeit durch ÖV?**

Siedlungs- und  
Gewerbeentwicklung



**Was ist an Infrastruktur vorhanden?**

**Wie ist sie gestaltet?**

**Wer ist für welche Infrastruktur zuständig?  
Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten?**

Infrastruktur und  
Verkehr

Gesellschaftliche  
Veränderungen

**Welche Verkehrsmittel werden gefördert?  
Wille zur Veränderung der Planung und Umsetzungsschwerpunkte?  
Wem gehört der öffentliche Raum?**

**Grenznähe, Berge und Täler,  
Naturschutzgebiete,  
Metropolregion**

Geo-  
/Topographische  
Gegebenheiten

Mobilitätsbedarfe

**Wohin wir müssen, oder wollen,  
warum und mit wem....**

**Welche Verkehrsmittel haben  
welchen Stellenwert?**



# Gestaltung Regionaler Verkehrsentwicklung

## Leitlinien aus dem Strukturgutachten Oberland 2018

- **Verkehrsvermeidung** durch Innen- vor Außenentwicklung bei Wohnen, Gewerbe und Einzelhandel
- Stärkung der **Siedlungsentwicklung** an den Schienenverkehrswegen und Achsen mit gutem ÖPNV
- **Optimierung der Verkehrsmittelwahl** durch sorgfältige und gemeindeübergreifend abgestimmte (auch ÖPNV-affine) Standortwahl für Arbeitsplätze.
- **Fach- und regionsübergreifende strategische Verkehrsplanung**
- **Schutz** vor den Folgen des Straßenverkehrs ist vorrangig
- **Vermeidung** von Schleichverkehr durch vorrangigen Ausbau des Hauptverkehrsstraßennetzes
- **Beschleunigter Ausbau von Infrastruktur und Angebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)**
- **Attraktiveren des ÖPNV**
- **Verstärkte Förderung des Radverkehrs für Alltagsverkehr**
- **Stärkung der Inter- und Multimodalität**
- Verkehr in **Tourismusregionen** differenziert und angemessen abwickeln

Handlungsfeld	Maßnahmen (Auswahl aus 45 Maßnahmen aus dem Strukturgutachten)
MIV	Strategische Netzplanung; Beseitigung strategischer Engpässe; Verkehrs/Siedlungsentwicklungs-Maßnahme Kombinationen notwendig (Straßennetz, ÖV); Restriktive/Ordnungsrechtliche Maßnahmen zum Schutz vor Verkehr; Touristischer Tagesverkehr (Parkraumbewirtschaftung, Besucherlenkung, Verkehrsmittelübergreifende Planung – Erreichbarkeit) etc.
NMIV	Rad und Fußverkehr in Ortsentwicklung (Entwicklung und Umsetzung örtlicher Radverkehrskonzepte); Gemeindeübergreifende (strategische) Fahrradwegnetze (Bereitstellung von Flächen) etc.
ÖPNV	Regionalbusverkehr mit getaktetem Hauptnetz; Ost-West-Tangenten; Bedarfsverkehre; Ergänzungen für den Freizeit- und Tourismusverkehr; Taktverbesserung für Arbeitnehmer; Optimierung von Anbindung und Anschlüssen von Bahnhöfen etc.
SPNV	Forcieren von Ausbau der Schieneninfrastruktur; Ausweitung des Angebots und Taktes; Erweiterung der Kapazitäten; neue Bahnhaltedpunkte etc.
Weiche Maßnahmen ÖV	Einheitlicher Tarif/Ticketing; Angebote für Touristen; Informationskonzepte nachhaltige Mobilität/zielgruppenspezifisches Marketing; Betriebliches Mobilitätsmanagement; Nahverkehrsplan/regionaler Nahverkehrsplan etc.
Intermodalität/ Neue Mobilitätsangebote	Ausbau von P+R; B+R und P+M (Pendlerparkplätze); CarSharing und E-Mobilität; Mitfahrgelegenheiten; Mobilitätshubs etc.
Touristische Destinationen	Kein Ausbau für MIV, verkehrsmittelübergreifende Erschließung etc.
Siedlungs- und Standortentwicklung	Konzentration des Flächenwachstums auf Hauptorte, Siedlungsentwicklung / Gewerbeentwicklung mit guter ÖV Anbindung, Schwerpunkträume, Verkehrliche Wirkungsanalysen städtebaulicher Planungen, Lärmschutz
Güterverkehr	Überwachung (Mautpflichtigen Straßennetz/Ausweichstrecken); im Verbund mit dem Nachbarland Österreich (grenzüberschreitender Güterverkehr) z.B. Durch- und Nachtfahrverbote



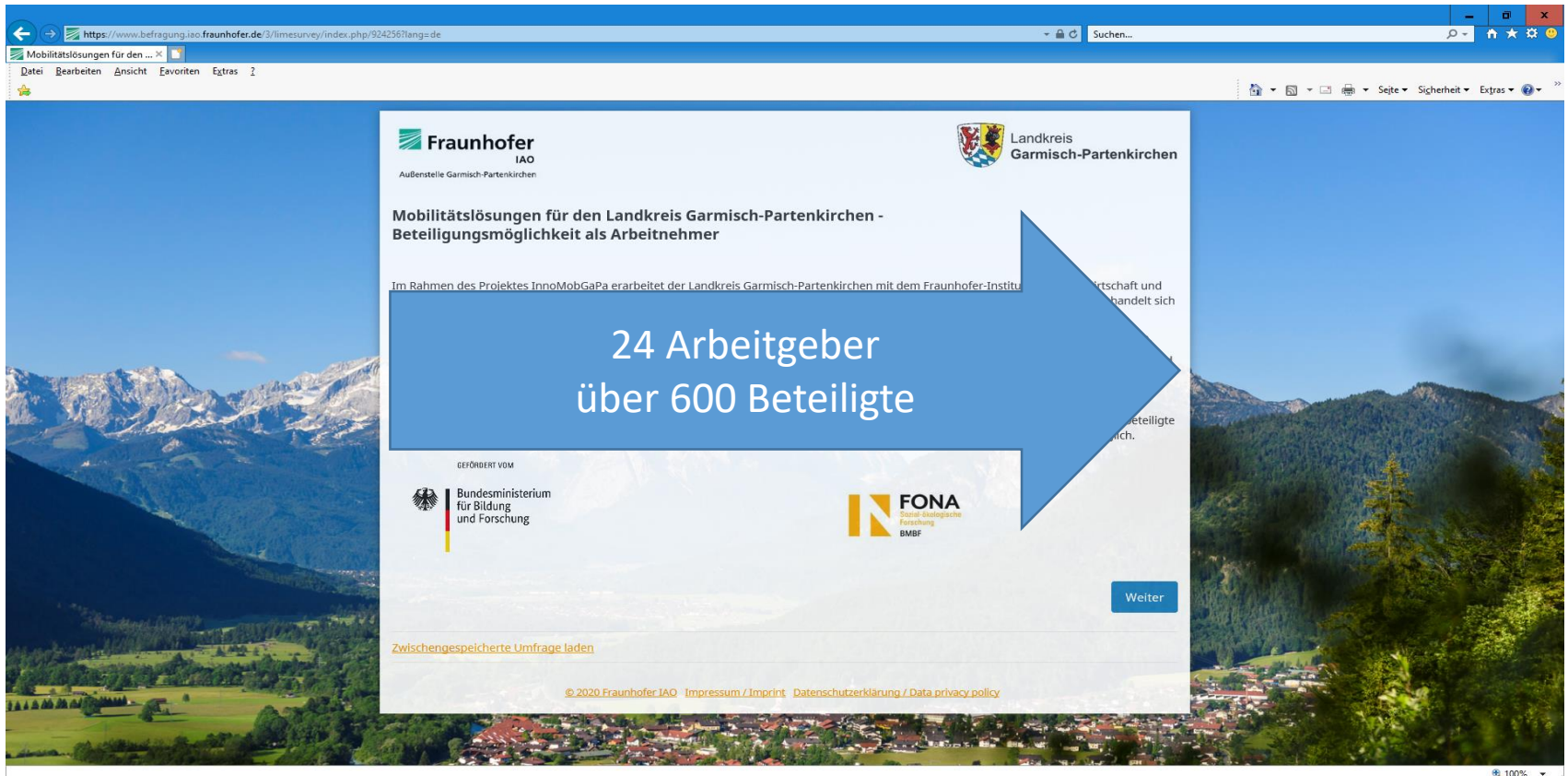


## *InnoMobGaPa* Datenerhebung Zwischenstand

- Arbeitnehmer\*innen Befragung
- Delphi-Studie
- Video-Challenge /Ergebnisse Jugend GAP
- Experteninterviews für die Zielgruppen Senioren und Asylsuchende

# Landkreisweite Arbeitnehmer\*innen Befragung

<http://s.fhg.de/InnoMobGaPa-Arbeitnehmer-Befragung>



The screenshot shows a web browser window displaying a survey landing page. The page features a blue header with the logos of Fraunhofer IAO and Landkreis Garmisch-Partenkirchen. The main content area has a white background with a blue arrow pointing right, containing the text '24 Arbeitgeber über 600 Beteiligte'. Below this, there are logos for the Bundesministerium für Bildung und Forschung and FONA. A 'Weiter' button is visible at the bottom right of the main content area. The background of the page is a scenic landscape with mountains and a town.

https://www.befragung.iao.fraunhofer.de/3/limesurvey/index.php/924256?lang=de

Mobilitätslösungen für den ...

Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Fraunhofer IAO Außenstelle Garmisch-Partenkirchen

Mobilitätslösungen für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen - Beteiligungsmöglichkeit als Arbeitnehmer

Im Rahmen des Projektes InnoMobGaPa erarbeitet der Landkreis Garmisch-Partenkirchen mit dem Fraunhofer-Institut für Wirtschaft und

24 Arbeitgeber über 600 Beteiligte

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

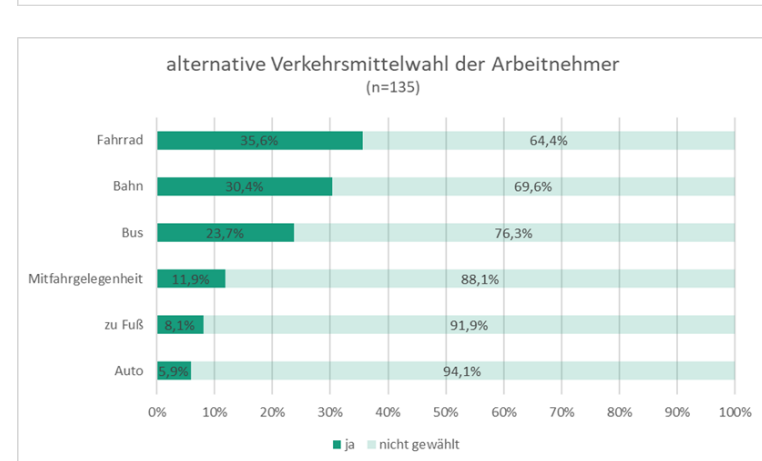
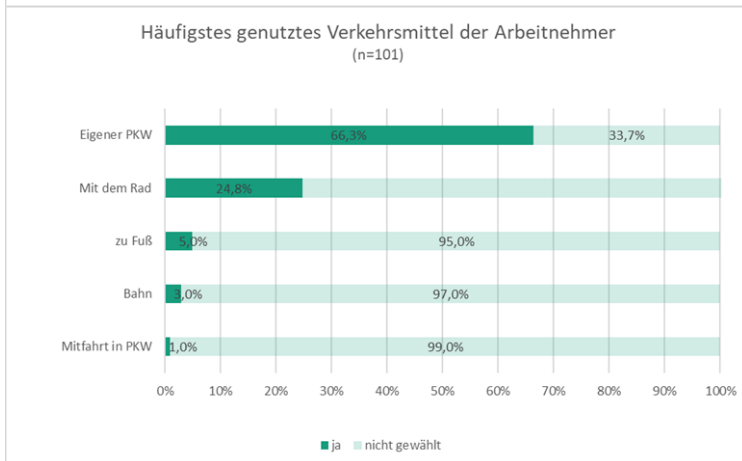
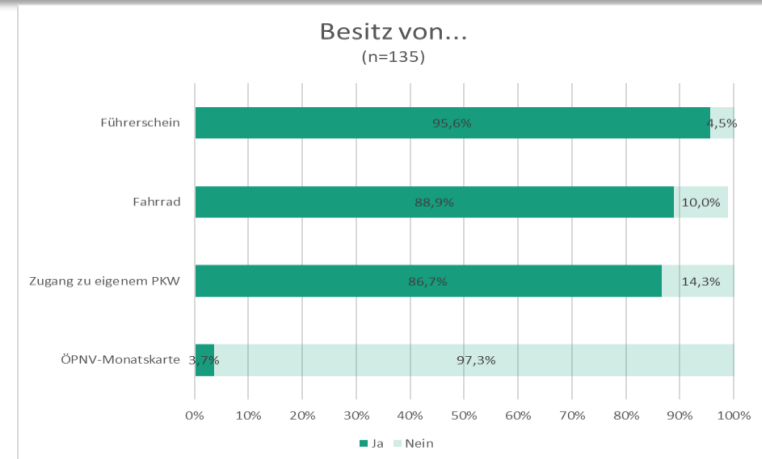
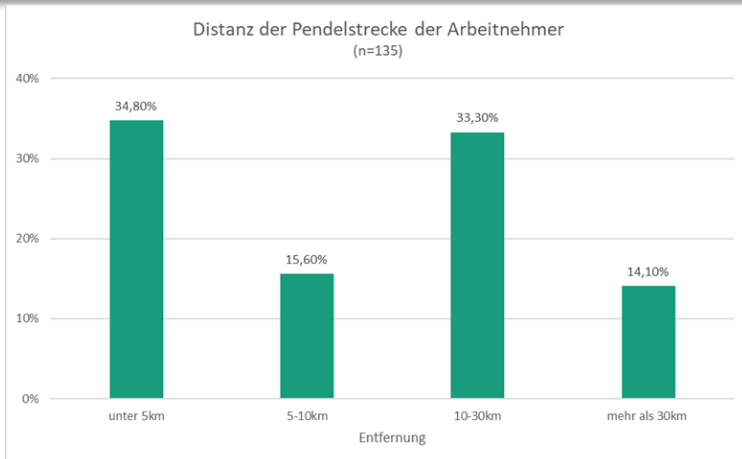
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Weiter

Zwischengespeicherte Umfrage laden

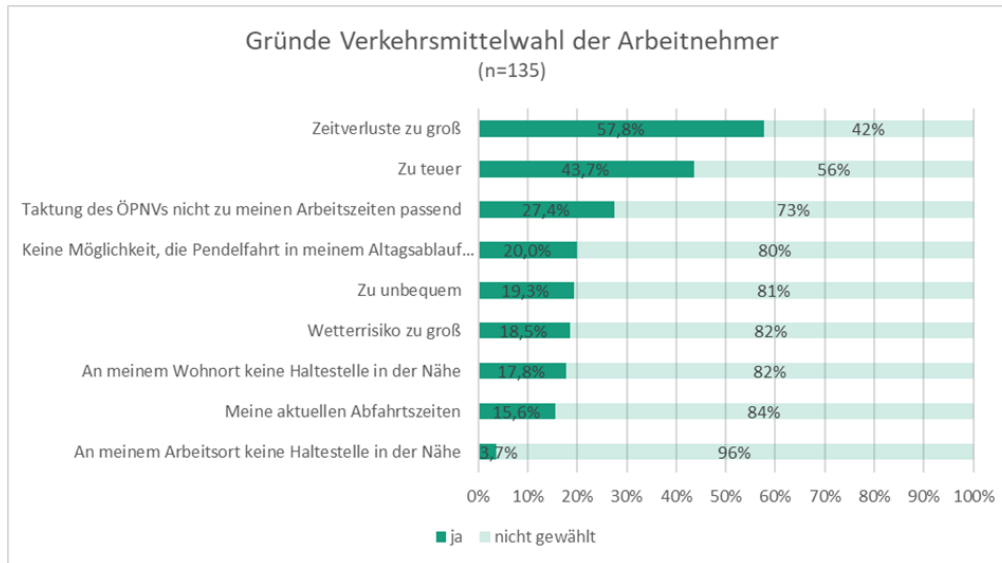
© 2020 Fraunhofer IAO Impressum / Imprint Datenschutzerklärung / Data privacy policy

## Verkehrsmittelwahl Arbeitnehmer\*innen



# Verkehrsmittelwahl der Arbeitnehmer\*innen

## Gründe gegen andere Verkehrsmittel

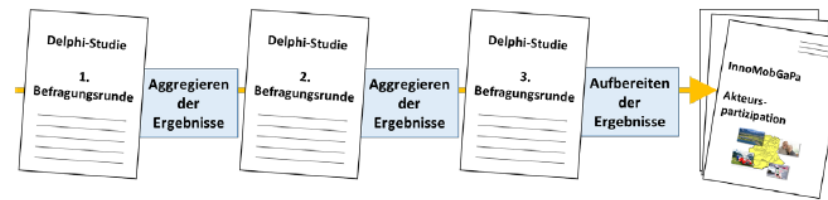


### Sonstiges:

- Bahn zu unzuverlässig (siehe ständige Zugausfälle); keine Kompensation des damit einhergehenden Zeitverlustes (Pendler sind ohnehin schon benachteiligt, da sie länger von zu Hause weg sind als Ortsansässige)
- Bus fährt nur an Schultagen und sehr, sehr selten
- Fahrrad bis auf Extremwettertage optimal
- Fahrradweg schlecht ausgebaut
- Fahrradwege in schlechtem Zustand oder nicht vorhanden
- fehlende Wohnortanbindung an Murnau
- Für eine 15 Kilometer Strecke, ist der Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln knapp 3 Stunden, da es sehr wenige Busse gibt (keinen Zug) und man 2 mal umsteigen müsste und hier auch der Anschluss sehr schlecht
- kein Radweg
- Keine JobRad Förderung / Leasing im öffentlich Dienst
- keine wetterfeste und sichere Fahrradunterstellmöglichkeit
- nutze bereits Fahrrad
- privater PKW auch Dienstfahrzeug
- unzuverlässige Abfahrtszeiten
- Unzuverlässigkeit der Bahn
- Weg mit ca. 1,5 km bereits sehr kurz

## Aktuelle Projekte Delphi-Studie

### Ziel und Vorgehensweise der virtuellen Projekt-Partizipation



#### Ziel:

- Einbindung der relevanten Akteure aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen in den Ideen- und Lösungsfindungsprozess
- Ersatz des physischen Workshops durch ein digitales, virtuelles Partizipationsformat

#### Vorgehensweise nach dem Prinzip einer Delphi-Studie:

- Virtueller Partizipationsprozess in drei iterativen Schleifen
  - Versand der digitalen Workshopunterlagen an alle Teilnehmer
  - Nach Rücksendung der Ergebnisse der 1. Runde, Aufbereitung und erneuter Versand der aggregierten Ergebnisse an alle Teilnehmer zur weiteren Stellungnahme
  - Nach Rücksendung der Ergebnisse der 2. Runde, Aufbereitung und erneuter Versand der aggregierten Ergebnisse an alle Teilnehmer zur abschließenden Bewertung
  - Finale Aufbereitung der Ergebnisse durch das Fraunhofer IAO nach Rücksendung der 3. Runde
- Rückspiegelung der gesammelten Gruppenergebnisse an alle Teilnehmer
- Erneute Möglichkeit zur Stellungnahme und ggf. Anpassung der eigenen Ideen auf Basis der Gruppenergebnisse

# Delphi-Studie Runde 1

## Workshop-Block A – Einleitendes Mobilitätsverständnis

A.1. Was bedeutet Mobilität generell für Sie?

A.2. Wie sehen Sie die Mobilität im Landkreis Garmisch-Partenkirchen heute?

A.3. Wie würden Sie die Mobilität im Landkreis Garmisch-Partenkirchen im Jahr 2025 gerne sehen?

## Workshop-Block C – Mobilität in den Landkreiszentren

### Problemstellung:

- Sehr hohe Nutzung des eigenen PKW als Verkehrsmittel der Wahl innerorts, in beiden Landkreiszentren Garmisch-Partenkirchen und Murnau
- Teilweise lückenhafte Radwege-Infrastruktur innerorts in beiden Landkreiszentren sowie lückenhafte Radwegeverbindung zu den umliegenden Orten
- Eingeschränktes ÖPNV-Angebot innerorts in beiden Landkreiszentren sowie zu den umliegenden Orten
- Ältere Landkreis-bewohner\*innen oft angewiesen auf Dritte oder öffentliche Mobilitätsangebote zur gesellschaftlichen Teilhabe
- Jüngere Bürger\*innen ohne Führerschein oft angewiesen auf Dritte oder alternative Verkehrsmittel zur gesellschaftlichen Teilhabe

### Aufgabenstellung für den virtuellen Workshop:

- Nehmen Sie auf den folgenden Seiten bitte Position zu den dortigen Fragestellungen
- Denken Sie bei den als *\*Brainstorming\** gekennzeichneten Fragestellungen bitte bewusst kreativ, unkritisch und offen



## Workshop-Block B – Mobilität und die lokale Geographie

### Problemstellung:

- Landkreis Garmisch-Partenkirchen bestimmt durch Tallagen sowie abgelegene Siedlungen und Dörfer
- Verkehrliche Anbindung der Landkreiskommunen oftmals nur durch wenige Hauptstraßen gegeben
- Verkehrliche Anbindung des Markt Garmisch-Partenkirchen als Landkreiszentrum nur über drei große Einfallstraßen
- Gesellschaftliche Partizipation der Bürger\*innen Landkreiskommunen durch geographische Ablegenheit oftmals beschränkt

### Aufgabenstellung für den virtuellen Workshop:

- Nehmen Sie auf den folgenden Seiten bitte Position zu den dortigen Fragestellungen
- Denken Sie bei den als *\*Brainstorming\** gekennzeichneten Fragestellungen bitte bewusst kreativ, unkritisch und offen



## Workshop-Block D – Mobilität und Tourismus

### Problemstellung:

- Sommer wie Winter sehr hohes Tagestourismusaufkommen im gesamten Landkreis, v.a. an Wochenenden
- Anreise der Tagestouristen oftmals mit dem eigenen PKW
- Einige Großveranstaltungen im Jahr führen zu besonderer Belastung (z.B. Neujahrsspringen, Skiworldcup, BMW-Motorrad Days, etc.)
- Hohes Verkehrsaufkommen zu touristischen Spitzenzeiten führt zu negativer Wahrnehmung des „Erholungsenerlebnisses“ der Gäste
- Hohes Verkehrsaufkommen zu touristischen Spitzenzeiten schränkt Landkreiszürger\*innen in der eigenen Mobilität ein und hindert stellenweise an der gesellschaftlichen Teilhabe

### Aufgabenstellung für den virtuellen Workshop:

- Nehmen Sie auf den folgenden Seiten bitte Position zu den dortigen Fragestellungen
- Denken Sie bei den als *\*Brainstorming\** gekennzeichneten Fragestellungen bitte bewusst kreativ, unkritisch und offen



# Delphi-Studie Runde 2

## Workshop-Block A – Ideen Autoverkehr

### Idee 1: Schaffen von Park&Ride Parkplätzen an relevanten ÖPNV-Anschlussstellen

A 1 Möchten Sie zur Idee etwas ergänzen oder kritisieren bzw. auf Probleme hinweisen?

Ergänzungen/ weitere Ausführungen der Idee:

Kritik/ Probleme

### Idee 2: Einführung eines Systems zur Parkraumüberwachung und intelligenten Parkleitführung in Echtzeit

A 2 Möchten Sie zur Idee etwas ergänzen oder kritisieren bzw. auf Probleme hinweisen?

Ergänzungen/ weitere Ausführungen der Idee:

Kritik/ Probleme

### Idee 3: Aufbau von zentralen Auffang-Parkhäusern/-Parkplätzen für den Tourismusverkehr (z.B. am Autobahnende & Fernpass) mit Anschluss an ÖPNV Netz

A 3 Möchten Sie zur Idee etwas ergänzen oder kritisieren bzw. auf Probleme hinweisen?

Ergänzungen/ weitere Ausführungen der Idee:

Kritik/ Probleme

### Idee 4: Reduzierung der Parkflächen innerorts

A 4 Möchten Sie zur Idee etwas ergänzen oder kritisieren bzw. auf Probleme hinweisen?

Ergänzungen/ weitere Ausführungen der Idee:

Kritik/ Probleme

Es wurden von den Teilnehmern der ersten Runde **76 Ideen** zur Veränderung der Mobilitätssituation im Landkreis gesammelt und für die zweite Runde aufbereitet.

## Ideen

21

**Autoverkehr** (Parken, autofreie Zonen, Geschwindigkeit etc.)

38

**ÖPNV** (Takt, Tickets, Intermodalität, Digitalisierung, Information etc.).

10

**Radverkehr** (Radwege, Radabstellplätze, Förderung von E-Bikes etc.).

1

**Fußgängerverkehr** (Ausweitung von Fußgängerbereichen)

1

**Arbeitgeber** (Zusammenschluss von Arbeitgebern für Mitarbeiter Angebote)

1

**Marketing** (alternativen Mobilitätsangeboten)

1

**Besucherlenkung** (digitale Besuchererfassung und intelligente Besucherlenkung)

4

**Sonstige** (Bürgerräte Mobilität, fußläufige Erreichbarkeit planen, touristische Tageskarte, bedarfsorientiertes Angebot bei Großveranstaltungen etc.)

Diese Themen wurden in einen zweiten Fragebogen gegossen. Teilnehmer\*innen wurden gebeten ihre Ergänzung, zur Problemstellung, und weiterführende Ausführungen, sowie Kritik und Probleme der dargestellten Ideen im Fragebogen zu ergänzen.

# Video-Challenge



Los Geht's:

1. Einführungsvideos zur Challenge und Problemstellung: Intro | Die Challenge
2. Lösungsansätze Überlegen, basteln und ideen generieren Icon  
Open\_Mobility\_Studio\_Garmisch\_Begleitbogen.pdf
3. Video erstellen
4. Lösungs-Video hochgeladen bis spätestens 15. Mai:  
UPLOAD
5. Prämierung der besten Ideen und Videos

- Video-Challenge statt Workshops
- Format über Twitter und Facebook mit einem Video beworben.
- Information mit Bitte an Weiterleitung an die Schulen verschickt.





# Relevante Daten aus aktueller Jugendbefragung

## Jugend-GAP

Jugendbefragung im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Ergebnisse der Online-Befragungen im November und Dezember 2019



Wissenschaftliche Begleitung:

764 Jugendliche haben sich beteiligt

Themen:

Mobilität, Freizeit und WLAN, Finanzen, Angebote und Beratung für Jugendliche, Mobbing, Wertschätzung und Zukunft.

### Fazit Mobilität

Am **häufigsten** nutzen die Jugendlichen im Landkreis zur eigenen Fortbewegung den **ÖPNV oder das Fahrrad**. Dementsprechend fällt auch die Beurteilung der zu verbessernden Aspekte am gesamten Verkehrsnetz aus: Die **größten Verbesserungsbedarfe werden beim ÖPNV sowie dem Ausbau von Radwegen** gesehen. Beim ÖPNV wird insbesondere der **Wunsch nach Preisermäßigungen für Jugendliche vor Ort** geäußert sowie der **erhöhte Einsatz von Bus- bzw. Bahnverbindungen in den Abend- und Nachtstunden**. Diese Kritikpunkte sind an den spezifischen Bedarfen der Jugendlichen orientiert und variieren teilweise je nach Alter und Wohnort.

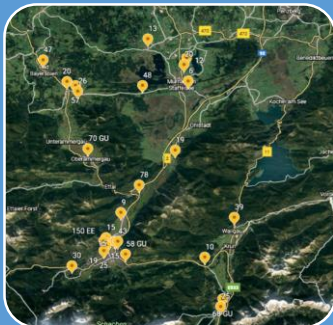
Die meisten Jugendlichen fühlen sich bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis sicher, hier besteht folglich kein Handlungsbedarf.

# Experteninterviews



## Mobilitätssituation und –alternativen für Senioren und Menschen mit Behinderung

- Bei Planung von Angeboten Bedürfnisse von Älteren und Menschen mit Behinderung mitdenken - **INKLUSION!**
- Mobilitätsumfeld fängt mit dem Fuß- und Fahrradweg an (Sitzgelegenheiten, Schatten, Oberfläche wichtig!)
- Takt und Angebot auf Lebensalltag anpassen und „weiße Flächen“ der Versorgung schließen (z.B. on-Demand, Mobilitätshubs)!



## Mobilitätssituation und –alternativen für Asylsuchende

- zu fast **100 % vom ÖPNV abhängig**, Preis voll selbst zahlend, ca. 922 Menschen
- 24 dezentralen Unterkünften (5 Murnau, 5 GAP, 1 Mittenwald), 3 Gemeinschaftsunterkünften (GAP, Murnau, Mittenwald) und eine Erstaufnahmeeinrichtung (GAP) im Landkreis verteilt. Zugang zu ÖPNV ist ortsabhängig.
- Massive Nachteile für Menschen ohne passendes ÖPNV Angebot bei der Arbeitssuche.

## Ein Paar Gedanken

### ***! Verkehrssituation ist veränderbar !***

- Maßnahmen gibt es in verschiedenen Handlungsfeldern und Zuständigkeitsbereichen
- Akteure aus Verwaltung, Mobilitätsanbieter und Kommunalpolitik müssen Zusammenarbeiten
  - ***Frage nach den personellen Kapazitäten?***
- ***Wer kümmert sich um das Thema Mobilität konzeptionell und in der Umsetzung?***

### ***Mobilitätsmanagement im Landkreis kann...***

- recherchieren, untersuchen, informieren, anregen, unterstützen, koordinieren, entwickeln, vernetzen, beantragen, organisieren...

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Elisabeth Zeitler  
Mobilitätsmanagement Garmisch-Partenkirchen  
08821 / 751 – 545  
[elisabeth.zeitler@lra-gap.de](mailto:elisabeth.zeitler@lra-gap.de)

Florian Albert  
Fraunhofer IAO, Außenstelle Garmisch-Partenkirchen  
0 8821 / 966977 34  
[florian.albert@iao.fraunhofer.de](mailto:florian.albert@iao.fraunhofer.de)